

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

98 (20.8.1850)

Ercheint wö-
chentlich dreimal
an Dienstag,
Donnerstag
und Samstag,
und kostet halb-
jährig 1 fl. 12 kr.

Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Insertions-
preis für die Zeile
über deren Raum
ist bei 1 Kreuzer.
Beiträge werden
ständig gerne
angenommen.

Dienstag

N^o 98.

den 20. August 1850.

Für die Schleswig-Holsteiner

sind bereits eingegangen:

Von J. 3 fl. 24 kr. (wöchentl. Beitr.), von Kanne-J. 5 fl. 18 kr., von Hrn. Homann's Fabrikpersonul 7 fl. 54 kr. von R. R. 5 fl. 24 kr. Gesamtsomme: 1860 fl. 19 kr.

Ferner von dem Mädcheninstitut des Hrn. Pf. Wagner ein Paquet Charpie, von W. Gr. ein Paquet Charpie.

Zur Empfangnahme weiterer Beiträge an Geld, Leinwand und Charpie bleiben stets bereit

E. Zerrenner. Aug. Dennig.

Chroph. Becker. Nüzelberger.

H. Wigenmann. Flammer.

Bitte um Unterstützung.

Von vielen Seiten und zu verschiedenen Zwecken wurde in neuester Zeit die Mildthätigkeit hiesiger Bewohner in Anspruch genommen. Wenn wir aber für die armen Bürger in Büchenbronn, denen durch Hagelschlag am 12. d. M. ihre ganze Ernte vernichtet wurde, zu Beiträgen an Früchten oder Geld auffordern, so glauben wir keine Fehlbite zu thun. Das Bürgermeisteramt in Büchenbronn wird solche dankbar in Empfang nehmen und für deren gewissenhafte Vertheilung Sorge tragen. Im Namen mehrerer hiesiger Bürger: Ferd. Weber zur Krone.

Zeitereignisse.

Braunschweig, 12. Aug. In Folge des von dem Ausschusse unserer Abgeordneten-Versammlung ergangenen Antrages hat das Ministerium auf die 54,000 Thlr. betragende Forderung der Herzogthümer Schleswig-Holstein für Truppenverpflegung eine Abschlagszahlung von 30,000 Thlrn. beschlossen und bereits angewiesen. — Aus gewöhnlich guter Quelle erfährt man, daß unser Herzog die Ratifikation des Friedensschlusses mit Dänemark verweigert hat.

Schleswig-Holstein. Die kriegsführenden Armeen stehen seit den letzten Tagen einander nordwärts von Kiel an den Ufern des Sorgeflüßchens gegenüber und haben sich wiederholt in kurz abgebrochene Vorpostengefechte eingelassen, wie das auch am 11. August wieder der Fall gewesen sein soll. Die gegenwärtige Position der schleswig-holsteinischen Armee kann als eine sehr günstige bezeichnet werden.

Kiel, 12. Aug. Zur Erleichterung des Geschäftsverkehrs ist heute das Kriegsministerium, so wie das der auswärtigen Angelegenheiten von hier nach Rendsburg übersiedelt. Man erwartet einen Handstreich der Dänen. Bereits werden die Kanalbrücken abgenommen, und da die Stadt von Truppen fast ganz entblößt ist, so ist die Bürgerwehr aufgeboten worden, um den Kanal zu besetzen. — Vom 13. Aug. Die Brücken über den Kanal werden abgebrochen. Die hiesige Bürger-

gergarde hat Befehl erhalten, auf Trommelschlag marschfertig zu sein.

Kiel, 12. Aug. In der Stellung der Armeen ist nichts verändert. Die Dänen wagen nicht weiter vorzurücken. Nach der Schlacht von Idstedt, von welcher ein aufgefangener nach Kopenhagen bestimmter Brief sagt: „Noch ein solcher Sieg und wir sind verloren“, mögen die dänischen Anführer kein sonderliches Verlangen tragen, sich mit den Schleswig-Holsteinern noch einmal im offenen Felde zu messen, geschweige denn, sie unter den Kanonen von Rendsburg anzugreifen. Seinerseits scheint Willisen nicht vorgehen zu wollen, bis seine Truppen den Dänen ungefähr an Zahl gewachsen sein werden. Diese Lage ist ohne Zweifel für beide Theile peinlich, am schwersten wird sie von den zahlreichen Vertriebenen aus Schleswig empfunden, von denen fast alle holsteinischen Orte überfüllt sind, die zum großen Theil Weib und Kinder zurückgelassen haben, die oft wie sie gingen und standen Haus und Hof verlassen und nun schon seit mehr als vierzehn Tagen keinerlei Nachrichten von den Ihrigen haben, die in der Gewalt der Dänen sind. Aber auch diese Vertriebenen zeigen keine Entmuthigung. Sie sind von demselben Geiste befeelt, der das ganze Volk, die Regierung an seiner Spitze, erfüllt. Man befindet sich unter den Kanonen der russischen Flotte, man sieht die russischen Schiffe die dänischen Transporte ab- und zuführen, während Lübeck die holsteinischen Kanonenbörse abweist, man ist von Oesterreich, man ist von Preußen verlassen, man weiß, daß jedem Erfolge der schleswig-holsteinischen Waffen eine übermächtige Intervention folgen wird — und trotz Allem bleibt dieses kleine Häuflein, welches einsam gegen Europa steht, muthig und fest. Und es handelt sich nicht bloß um Haus und Hof, um Weib und Kind, es handelt sich um Kopf und Krone: das ist den Leitern und Führern sehr wohl bekannt. Es müssen doch wackere Männer sein, die solches wagen und mit Ehren hinausführen: denn sie werden mit Ehren fallen, wenn sie fallen müssen — und Deutschland sollte solche Männer doch nicht so leichten Kaufes und nach so geringen Anstrengungen, als es in den Scheinkriegen von 1848 und 49 gemacht hat, diesen dänischen Jakobinern überliefern. Aber was ist von deutschen Regierungen zu erwarten für eine deutsche Sache! Nur Eins tröstet und ermuntert. Das deutsche Volk beschämt seine Regierungen. Bis zum 10. August waren über 100,000 Thaler, also der Ertrag einer Sammlung von etwa 15 Tagen, eingegangen. Führt Deutschland fort, in diesem Verhältnis beizusteuern, bringt man in den deutschen Landen monatlich die Summe von 200,000 Thalern auf, so leistet man

den Herzogthümern auch materiell einen sehr erheblichen Beistand, und das deutsche Volk kann sich dann wenigstens sagen, es habe seine Brüder und Landleute nicht im Stich gelassen, als sie ihren Todeskampf kämpften — mögen unsere Staatsmänner allein verantworten, was sie an Schleswig-Holstein gesündigt haben und sündigen. Die Strafe wird nicht auf sich warten lassen — aber sie wird leider auch andere als die Häupter der Schuldigen treffen.

— **Brandenburg, 12. Aug.** Der ehemalige Bürgermeister Zimmermann aus Spandau, welcher nach seiner Verurtheilung (zu zwölfjähriger Festungsstrafe) bisher noch hier wohnte, jedoch von einem Beamten des Kreisgerichts bewacht wurde, ist gestern früh entflohen.

— **Hamburg, 12. Aug.** Am 7. d. M. hat sich der König von Dänemark die Mademoiselle Rasmussen durch den Bischof von Seeland zur linken Hand antrauen lassen. Dieselbe war früher Puzmacherin, wurde dann Freundin des Königs, und ist jetzt zur Baronesse Danner erhoben. Sie übt theils direct einen großen Einfluß auf den König von Dänemark, theils durch ihren früheren Geliebten, einen Buchdruckergehilfen Namens Wendling, der noch bis zum Staatsrath gestiegen ist, und die Stellung eines Privatsekretärs des Königs einnimmt. Wohlunterrichtete behaupten, daß die ic. Rasmussen ihren Einfluß in dem revolutionär dänischen Sinne ausübt. Von politischer Bedeutung ist diese Vermählung in so fern, als dadurch das Erlöschen des dänischen Königshauses zur Gewißheit gemacht ist. Daher widersetzte sich das Ministerium dieser Vermählung, bis das Londoner Protokoll unterzeichnet war. Nachdem Dies geschehen, konnte die Vermählung auch nur im Interesse Rußlands liegen.

München. Das Standbild der Bavaria ist jetzt vollständig aufgestellt. Am 7. August wurde dem Niesenleib noch das Haupt angefügt, in welchem sich, als es in die Höhe gezogen wurde, dreißig Menschen verborgen hatten, die dann zur großen Erheiterung des zusehenden Publikums einer nach dem andern oben herauskamen und sich (es waren die Arbeiter der Erzgießerei in ihrem bergmannsähnlichen Anzug) in Fronte vor dem Wagen aufstellten. Der feierliche Zug nach der Ruhmeshalle auf der Sendlinger Höhe, dem Standort des Kolosses, war sehr geschmackvoll angeordnet. Ihm hatten die Künstler mit ihrer schwarzrothgoldenen Fahne, mit einem Lorbeerkranz geziert, dann mehrere Sängervereine mit ihren Fahnen und Standarten, sich angeschlossen. Der Wagen, worauf sich das Haupt des Standbildes befand, war mit den bayerischen Landesfarben geschmückt und wurde von zwölf Rossen gezogen, vor ihm her bewegte sich ein anderer Wagen mit der Büste Schwantalers, des Meisters dieser Kunstschöpfung, an der Spitze des Ganzen das Musikkorps der Erzgießerei. Den 8. August wurde in einer in der Nähe der Erzgießerei gelegenen Kapelle ein feierlicher Dankgottesdienst für die glücklich vollendete Aufstellung abgehalten.

Das Erzbild hat ein Gewicht von 1560 Centnern, und der Werth des Erz es allein beläuft sich auf die Summe von 93,600 fl. Jede Zehe ist so groß, wie ein tüchtiges Butterfaß, in dem Kopfe des Standbildes können zwei Paare bequem eine Polka tanzen und in seiner Nase ein Musikant bequem aufspielen. Der Stoff seines faltenreichen Gewandes, das bis an die Knöchel niederwallt, ist sechs Finger dick von Metall und im Umfang wohl einige Hundert Ellen breit, darüber trägt es als Shawl eine Bärenhaut. Der Siegestranz, den es in der Hand hält, ist 100 Etr. schwer. Trotz seiner ungeheuern Größe zeigt das Antlitz schönstes Ebenmaß, der Ausdruck desselben ist anmuthig und erhaben. Der Löwe neben der Bavaria mit halb geöffnetem Rachen könnte die ganze bayerische Staatsschuld bequem verschlingen. „Ein recht liebliches Ungeheuer“, würde Shakespeare sagen. In der ersten Hälfte Oktobers erfolgt die feierliche Enthüllung des großartigen Meisterwerks.

Ämtliche Bekanntmachungen.

(2)2, Aufforderung.

D.A.Nro. 24,289. Auf Ansuchen des Goldarbeiters August Abrecht von Pforzheim werden diejenigen, welche an

- 1) 1 Viertel am Ispringer Weg, neben Färber Gerwig und Mich. Gerwig's Wittwe,
- 2) 1 Viertel 30 Ruthen am Hezenberg, neben Schlosser Kollmar und Schmied Heinz,
- 3) 1 Viertel 30 Ruthen Wiesen an der Buckenberger Straße, neben Flaschner-Kienle und Traubenwirth Schroth,

(auf Pforzheimer Gemerkung), Eigenthums-, Unterpfands- oder sonst dingliche Rechte ansprechen zu können glauben, hiermit aufgefordert, diese Ansprüche binnen 6 Wochen dahier anzumelden, widrigenfalls dieselben dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger gegenüber als erloschen erklärt werden sollen.

Pforzheim, den 7. August 1850.

Großh. Oberamt.

(3)3, Erkenntniß.

D.A.Nro. 24,059. Soldat Matthias Wößner von Kieselbrunn vom vormaligen 3. Infanterie-Regiment und Soldat Franz Bissinger von Tiefenbrunn vom großh. Infanterie-Bataillon Nro. 1 haben sich auf das öffentliche Ausschreiben vom 10. Juni d. J., Nro. 17,336, nicht gestellt, und werden dieselben deshalb wegen Desertion des Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, in eine Geldstrafe von 1200 fl. und zur Tragung der Kosten verurtheilt, auch ihre persönliche Bestrafung auf Betreten vorbehalten.

Pforzheim, den 6. August 1850.

Großherzogl. Oberamt.

Graeff.

(2)1. Holz-Versteigerung.

B.F.Nro. 363. Aus dem herrschaftlichen Hagenschieß werden in Loos-Abtheilungen versteigert: **Donnerstag, den 22. d. Mts.** aus dem Distrikt Kanzler:

2 3/4 Klafter buchenes Scheiterholz,
61 1/4 " eichenes Scheiterholz,
148 3/4 " tannenes Scheiterholz und
9175 Stück Nadelholzwellen.

Freitag, den 23. d. Mts.,
aus dem Distrikt Saalacker:

20 Stämme tannenes Bauholz,
134 Stück tannene Bauholzstangen,
366 " " Gerüststangen,
1354 " " Hopfenstangen,
1481 " " Baumpfähle,
1900 " " Bohnenstrecken,
1000 " " Wellen und
7 Pood Schlagraum.

Samstag, den 24. d. Mts.,
aus der Abtheilung Kanzler:

46 Stämme tannenes Klobholz,
97 " " Bauholz,
13 Stück tannene Bauholzstangen,
609 " " Säglöde,
2 " " Krippenlöde,
2 " " Spaltlöde,
8 " eichene Wagnerlöde und
28 " " Kugellöde.

Die Zusammenkunft ist am ersten Tag bei den
Kugelwiesen und an beiden andern Tagen auf
dem Seehaus, jeweils früh 9 Uhr.

Pforzheim, den 16. August 1850.

Großh. Bezirksforstei.
Holz.

(2)1. Holz-Versteigerung

Aus Domainenwäldungen diesseitigen Forstbe-
zirks werden in dem Distrikt oberer Grumberg
und Heiligenwald versteigert:

Dienstag, den 27. August 1850:

23 1/2 Klafter Nadelholz-Scheiterholz,
4618 Stück Nadelholz-Wellen und
4 Pood Schlagraum.
Mittwoch, den 28. August 1850:
123 Stämme Nadelholz-Bauholz,
206 Stück Nadelholz-Säglöde und
17 " Nadelholz-Bauholzstangen.

Die Zusammenkunft ist jeweils Morgens 9 Uhr
an der Saatschule auf der Straße von Büchen-
bronn nach Salmbach.

Huchensfeld, den 18. August 1850.

Großh. Bezirksforstei.
v. Davans.

Forstamt Neuenbürg, Revier Schwann.

Holz-Verkauf.

Aus dem Staatswald Schwabstich, 4. Abthei-
lung Heuberg, werden am

Donnerstag, den 22. d. M.,
Morgens 9 Uhr,

folgende Holzparthien unter den bekannten Be-
dingungen im öffentlichen Aufstreich verkauft wer-
den, als:

169 Stück Eichen von 10—44' Länge und
8—29" mittlerer Durchmesser,
29 tannene Langholzstämme, worunter 12
Stück Holländerholz,
46 tannene Klöße,
157 1/4 Klafter eichene Prügel,

8 1/4 " Nadelholzprügel,
24 " eichene Reisprügel,
10 " Nadelholz-Reisprügel.

Der Verkauf wird zu obengenannter Zeit im
Schlag vorgenommen werden; bei ungünstiger
Witterung auf dem Rathhaus in Dennach; auch
wird das dem Verkauf ausgesetzte Material auf
Verlangen Tags zuvor durch das betreffende Huts-
personal den Kaufsliebhabern vorgezeigt.

Neuenbürg, den 12. August 1850.

Königl. Forstamt.
Dietlen.

B.F.Nro. 334. [Bau- und Sägbolz-Ver-
steigerung.] (2)1. Aus den Kaltenbronn-Do-
mainenwäldungen werden am Mittwoch, den
28. d. M.

3 Stämme eichenes Bauholz,
2326 " tannenes und forlenes Bau-
holz und

809 Stück tannene und forlene Säglöde
versteigert.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 10 Uhr
bei dem großherzogl. Jagdhaus Kaltenbronn.

Weisenbach, den 17. August 1850.

Großh. Bezirksforstei Kaltenbronn.

Beckmann.

(2)2. Lichter- und Seife-Lieferung.

Zur Lieferung von beiläufig 2 Centnern Lich-
ter und eben so viel Seife für das Jahr vom
1. Oktober 1850/51 wird der Weg der Soumis-
sion eröffnet. Die Angebote sind innerhalb 40
Tagen von heute an verschlossen anher zu über-
geben, und können die Bedingungen täglich dahier
eingesehen werden.

Pforzheim, den 13. August 1850.

Gr. Verwaltung des Laubstücken-Instituts.
Hölzlin.

[Anzeige.] Die Aufgeber nachstehender da-
hier zur Post gegebenen Briefe, die
als unbestellbar hierher zurückgekoms-
men sind, werden zu deren Rückem-
pfang, gegen Entrichtung der etwa darauf haf-
tenden Taxen, hiermit aufgefordert:

Greiner in Durlach. Seeburger hier. Pfarr-
amt in Dietlingen. Frant in Dietlingen. Tra-
neter in Karlsruhe. Blasenbräu in Baihingen.
Treiber in Stuttgart. Dürr in Gonnstatt. Ernst
in Heidelberg. Hiltwein in Lahr. Bester in
Hebsack. Bauer in Ulm. Trenkle in Waldkirch.
Trenkle in Waldkirch.

Pforzheim, den 16. August 1850.

Großherzogl. Post-Verwaltung.
Becker.

[Fruchtkaufhaus.] (2)2. Bis Dienstag,
den 20. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, wird auf
diesseitiger Kanzlei der Ertrag des Fruchtkaufhaus-
ses verpachtet.

Pforzheim, den 15. August 1850.

Gemeinde-Rath.

[Rostlieferung.] (2)2. Die Lieferung der
Kost für's Hospital und Pfründnerhaus dahier
pro 1. Oktober 1850/51 wird durch Commission
vergeben.

Die Anträge hierzu sind innerhalb 10 Tagen mit der Aufschrift

„Kostlieferung“

anher zu übergeben und können die Bedingungen in der Zwischenzeit dahier eingesehen werden.
Pforzheim, den 15. August 1850.

Gemeinde-Rath.

[Straßenbeleuchtung.] (2)2. Bis Dienstag, den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird auf die seitiger Kanzlei die Besorgung der Straßenbeleuchtung für den nächsten Winter veranfordert.

Pforzheim, den 15. Juli 1850.

Gemeinde-Rath.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 12,268. Bis Mittwoch, den 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden auf dem Rathhause dahier nachstehend verzeichnete Fahrnißgegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: feinere und ordinäre Möbel, Uhren, 6 Zinnstelletter, 1 zinnerne Schüssel, 1 Unterbett, 2 Ueberröcke, 4 Kühe, 1 Pferd, 1 Wagen, 1 Omnibus, 1 Vogelhecke mit 4 Kanarienvögeln, 1 Plattenofen, 1 Stück Schmiedeseisen und ein Paar Schweine.

Pforzheim, den 13. August 1850.

Bürgermeister-Amt.

Fahrniß-Versteigerung.

Donnerstag, den 22. d. M., werden in der Behausung des verstorbenen Adam Ruf, Fißler, von Weissenstein, der Erbtheilung wegen, Fahrnisse durch alle Rubriken versteigert, worunter 1 Paar Ochsen, 1 Kuh, 2 Läufer Schweine, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge u. s. w. Der Anfang ist Morgens 8 Uhr und wird am Vieh und Wagen angefangen.

Weissenstein, den 17. August 1850.

Bürgermeister-Amt.

Bohnenberger.

Märkte.

Privat-Anzeigen.

Fliegen-Sinktur.

Von diesem äußerst probaten und sonst ganz unschädlichen Mittel, sich von der Plage der Mücken aufs Schnellste zu befreien, habe ich wieder eine neue Sendung erhalten, und empfehle das Fläschchen zu 6 kr.

J. J. May.

Neue holl. Käse und Menchner Rahm-Käse sind eingetroffen bei

E. F. Dutt.

Verkauf.

Packfässer, Stippische und Kisten von verschiedener Größe verkauft billigst

J. J. May.

Verkauf.

Einen halben Morgen Haber auf dem Schofer und ein Viertel Dehmdgras im Hasenwäldle hat zu verkaufen

J. Schanz in der Aue.

Dung,

einige Wagen, hat zu verkaufen
Bierbrauer Gerwig.

Einforn.

Ein Viertel Einforn hat auf dem Halm zu verkaufen
Louise Theurer.

Kartoffel,

frühe, gesunde, hat Kronenwirth Beeber billigst zu verkaufen.

Klee.

Martin Hörter hat 2 Viertel mit breitem Klee zu verpachten.

Stellen.

Einige Bijoutiers und ein geübter Presser finden in einer auswärtigen Fabrik Stellen. Näheres ist auf dem Comptoir des Beobachters zu erfragen.

Gefundenes.

Ein Cigarren-Stein ist gefunden worden und kann gegen Ersatz der Einrückungsgebühr erfragt werden im Comptoir dieses Blattes.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst einem kleinen Arbeitslokal wird zu miethen gesucht. Anträge befördert das Comptoir dieses Blattes.

Wohnung.

In einem Hinterhause in der kleinen Gerbergasse ist sogleich ein Logis für eine kleine Haushaltung zu vermieten in No. 481 zu erfragen.

Wohnung.

(3)2. Schmied Küber hat eine Wohnung, die in 6 Wochen bezogen werden kann, zu vermieten, und Suppinger Pflüge zu verkaufen.

Logis.

Zwei Herren werden in ein Logis gesucht; wo? sagt der Verleger d. Bl.

Logis.

Im Metzger Penz'schen Hause im mittlern Stock wird ein Logis für ein Frauenzimmer ins Logis gesucht.

Markt-Preise.

Frucht-Preise		Brottage. Vom 15-31. Aug.	
in Pforzheim,	Dursch.	Das Paar Weiz zu 2 kr. wiegt 13 Loth.	
den 17. Aug.	3. Aug.		
Das Malter:	fl. 11. 40	Der 2 pfündige Laib Halbweißbrod kostet 6 kr.	
Alt. Kernen	9 —	Der 4 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 8 1/2 kr.	
Neu. Kernen	— —	Der 2 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 4 1/2 kr.	
Weizen	— —	Fleischtage.	
Korn	4 40	Ochsenfleisch das Pfund 10 kr.	
Gerste	5 —	Kindfleisch	8 "
Weißkorn	— —	Kalbsteisch	8 "
Hafers	3 40	Lammfleisch	8 "
Erbsen	— —	Schweinefleisch	8 "
Linzen	— —	Virtualien-Preise: Das Pfund Rindschmalz 22 kr.	
Böcken	— —	Schweineschmalz 20 kr.	Butter 16 kr. Käse, geze-
Ackerbohnen	— —	gene und gegossene 20 kr.	Grundbirnen das Simri
		16 kr. Eier 4 Stück 4 kr.	

Gold-Cours.

Frankfurt, den 16. August 1850.			
London'or	fl. 11 6	20 Frankenstücke	9 33
Friedrichs'or	„ 9 51 1/2	Holl. 10 fl. Stücke	9 52
Rand-Dulaten	„ 5 39	Eng. Sovereigns	11 55

Unter verantwortlicher Redaktion von J. Schwarz in Pforzheim.